

**Gottesdienst am Sonntag, 13. Mai 2018 um 10 Uhr in
Neuhütten**

**Thema: Sexy Frau, neues Haus, steile Karriere, brave Kinder – warum haben
das immer nur die anderen?**

Lea: Schön, dass Sie da sind!

Zumal der Posaunenchor mit Anhang irgendwo in den Bergen weilt und bei
schönstem Panorama ihrerseits Gottesdienst feiert. – Bitte setzen Sie sich
doch! - Die beneide ich echt. Jetzt mal so auf die Berge schauen, bei dem
schönen Wetter. Gestern schon ne gemeinsame fröhliche Wanderung, abends
Spieleabend und Musizieren... Ich wäre so gerne mitgegangen. Aber ich bin halt
kein Bläser...

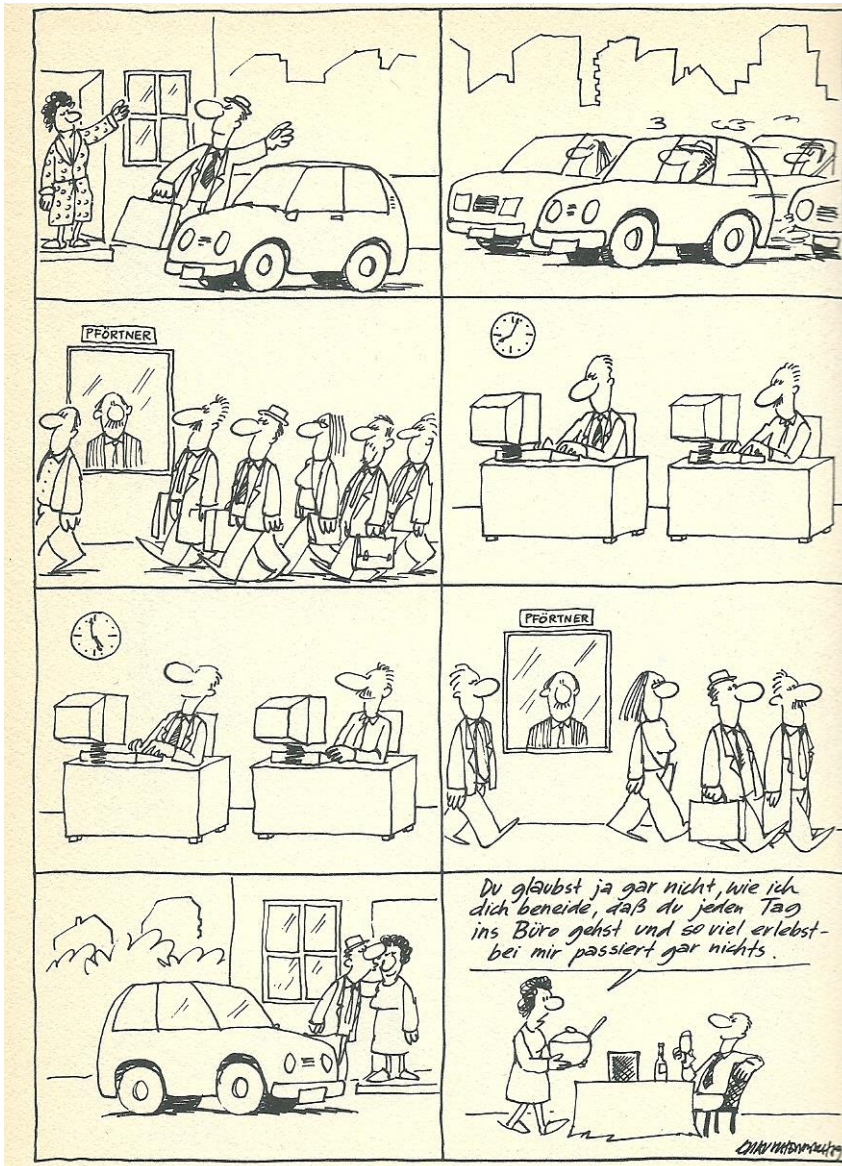
Anne: Du beneidest die Bläser??? Gefällts dir nicht hier bei uns? Wir feiern
heute einen super-schönen Themengottesdienst. Was willst du mehr?

Lea: Doch, aber...

Anne: ... aber du führst uns mal gleich zum Thema heute. Unsere Reihe von vier
Gottesdiensten in den nächsten Wochen beginnt heute mit dem Thema: **Sexy
Frau, neues Haus, steile Karriere, brave Kinder – warum haben das immer nur
die anderen?**

Lea: Und das biblische Wort dazu steht in den zehn Geboten: „Du sollst nicht
begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten
Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.“ Ex 20, 17





Anne: Neidisch sein. Bist du neidisch?

Lea: Nee, ich bin nie neidisch.

Anne: Ich schon manchmal. Da brauch ich nur durch neue Wohngebiete laufen. Die schönen Häuser dort. Also so eines hätte ich auch gerne. Dann wüsste ich, wo ich mal bleiben kann.

Lea: Ach so. Naja, das kenn ich auch. Besonders eines mit Pool! Und Dachterrasse, schöner großer Garten. Das wäre schon was. Ich hab auch schon angefangen mit sparen! Vielleicht klappts ja irgendwann mal mit Haus mit Pool und Dachterrasse und Garten.

Anne: Sparen - oder Lottospielen, ...

Lea: Aber neidisch bin ich nicht. Was hast du davon?

Anne: Na, eigentlich nichts. Nur manchmal frag ich mich, warum ich nicht so ein Haus habe. Ich hätte es auch verdient. Und – ich gebs ja zu – manchmal wünsch ich mir, dass die super-reichen Hausbesitzer wenigstens dafür nicht gesund sind oder total unglücklich oder total viele Steuern zahlen müssen... blöde Gedanken, ich weiß.

Lea: Ja, du, der Neid kann ganz einen schön zerfressen. Das steht schon in der Bibel ganz am Anfang. Willst du hören?

Anne: Ja, klar. Was liest du denn?

Lea: Erstes Buch Mose Kapitel 4

Lesung I: Gen 4, 1-8 Kains Brudermord

Anne: Krass!! Wie geht's weiter?

Lea: Na, Gott kriegt's natürlich raus, dass es Kain war. Und Kain muss die Folgen des Neid-Mordes tragen: er ist fortan verflucht. Er kann nicht einfach weitermachen wie bisher. Er muss fliehen.

Aber man kann gut sehen, zu was einen der Neid alles treiben kann!!

Anne: Da kenn ich auch noch eine Bibelstelle. Kennst du die Geschichte vom verlorenen Sohn?

Lea: Ja, klar.

Anne: Als der zurückkam - total verarmt -, feiert doch der Vater ein Fest für ihn. Aber einem ist das gar nicht recht, der ist neidisch: der andere Sohn, der immer zuhause geblieben war. Ich lese das mal aus dem Lukasevangelium.

Lesung II: Lk 15, 25-32 Der ältere Sohn

Gottesdienst am Sonntag, 13. Mai 2018 um 10 Uhr in Neuhütten

Thema: Sexy Frau, neues Haus, steile Karriere, brave Kinder – warum haben das immer nur die anderen?

Liebe Geschwister!

Ich tappe immer wieder in die Falle – und bin neidisch.

Immer und immer wieder.

Am Montag fuhr so gegen 16 Uhr gerade mein Nachbar um die Ecke nach Hause, als ich nochmal loszog und noch die zweite Hälfte des Arbeitstages vor mir hatte. Frust.

Ich bin neidisch auf die Figur von Kate Middleton, der Herzogin von Kent. So möchte ich auch aussehen (vielleicht nicht unbedingt mit den Hüten... 😊)

Neidisch auf meine Schwester, die ihr Leben so lässig stemmt mit Beruf und vier Kindern und allen möglichen Seminaren so an den Wochenenden und Urlauben. Und seit ein paar Jahren hat sie wirklich einen tollen Mann gefunden... – warum ich nicht?

Ich bin sehr oft richtig neidisch.

Auch auf Manfred und Vincent. Ich würde auch gerne Klavier spielen können.

Oder wenn ich in der Zeitung lese, wie viel der Freiburger ehemalige Bürgermeister jetzt mit 57 als Pension bekommt! Himmel! So viel verdiene ich nicht mal mit meiner Arbeit, wie er bekommt als Pension! Und dann kann er ja noch ein paar bequeme Aufsichtsratsposten oder Beraterposten annehmen.

Immer wieder überfällt er mich, der Neid. Und ich ärgere mich dann über mich selbst.

Und Du/Sie?

„Neid ist die aufrichtigste Form der Anerkennung“ sagt Wilhelm Busch. 😊 Ja, vielleicht. Weil es dem anderen sagt, was mir an ihm gefällt.

Dabei ist der Neid eine der sieben Todsünden! In der Bibel heißt es, dass der Neid zu den Werken des Fleisches gehört und dass „solche ... das Reich Gottes nicht erben!“ Denn „das Fleisch (das dem Neid verfallen ist, AO) begehrt auf gegen den Geist“. Gal 5, 21

Warum? Warum ist der Neid in der Bibel so drastisch bewertet?

Jak 3, 14 – 16 „Denn wo Neid und Streit sind, da ist Unordnung und lauter böse Dinge.“

Neid ist eine „Wurzelsünde“, d.h. aus dem Neid erwachsen viele Handlungsweisen und Denkweisen, die nicht nicht geistlich sind. Und nicht umsonst steht der Neid als 10. Gebot in den Regeln Gottes: Er ist wenig sichtbar nach außen, eher eine gedankliche Sache, aber hat große Auswirkungen!

Der Neid vergiftet das Herz, macht es unzufrieden mit dem, was mir Gott gegeben hat. Der Neid will immer mehr. Er kann das eigene nicht schätzen, sondern lebt immer im Vergleich: Wieviel Geld habe ich im Vergleich zu anderen? Warum ist ihr Mann erfolgreicher, seine Frau viel hübscher und richtig sexy?

Warum ist der 40jährige Macron in Frankreich jetzt Präsident und ich mit meinen 50 immer noch Dorfpfarrerin?

Dieser ständige Vergleichsblick und sich selbst abwerten macht das Glück des anderen zu meinem Unglück. Und das ist das Problem.

Neid führt zu Dauerunzufriedenheit. Immer schneide ich schlechter ab als andere, immer fühle ich mich im Nachteil.

Wenn sich der Neid aber einnistet, dann kommt manches Problematische: manchmal die Schadenfreude, wenn etwas bei einem anderen nicht läuft. „Das geschieht ihr recht!“

Manche intrigieren gegen andere, wenn sie sie beneiden, oder versuchen, ihnen zu schaden. Und das ist nicht gesund – und auch nicht geistlich!

Liebe Geschwister, Neid ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Wurzelsünde, Anlass für viele größere Probleme.

Bei Kain und Abel führt der Neid zum Brudermord. Kain kann es nicht ertragen, dass Abel bei Gott scheinbar beliebter ist als Kain. Und Gott merkt es an seinem finsternen Gesicht. Er spricht ihn ja sogar noch darauf an. Aber Kain kann sein Neid-gefühl nicht beherrschen und erschlägt seinen Bruder – zu seinem eigenen Unglück, denn er wird damit zum Flüchtling für alle Lebenszeiten. Was hat er nun davon? Er ist selbst schuldig geworden.

Und der zweite Sohn kann sich gar nicht darüber freuen, dass sein Bruder wieder da ist. Der Taugenichts, soll er doch wegbleiben! Er hat schließlich selbst daran schuld, dass er weggegangen ist und auch noch alles Geld durchgebracht hat mit seinem Lotterleben. Und nun wird so ein Trubel um ihn gemacht, das

beste Kalb geschlachtet, er bekommt wieder alles wie vorher!! Häää? Und ich???

Rackere mich seit Jahre ab und hab nie so ein Fest gefeiert. Er versündigt sich, indem er dem Bruder (und auch sich selbst!) nichts gönnt.

Warum eigentlich nicht? Warum genießt er nicht alles, was er hat und entzieht so dem Neid die Grundlage?

Liebe Leute! Es gibt immer jemanden, der mehr hat, der besser ist als ich, erfolgreicher, fröhlicher, mit besser erzogenen Kindern... Daran wird sich nichts ändern. Einer findet sich dafür immer!!

Ich muss an meiner Einstellung etwas ändern.

Wie kann ich aber aus der Neidfalle rauskommen?

Drei Hinweise:

1. Der erste, wichtigste Hinweis: **Gott liebt dich! Stärke dein Selbstwertgefühl!**

Nur wer sich selbst für weniger wert, für minderwertig fühlt oder das Gefühl hat, zu kurz zu kommen, ist neidisch auf andere. Wer mit sich im Reinen ist, in seinem eigenen Leben zuhause ist, der hat keinen Grund zum Neid.

Wenn ich so richtig gelb vor Neid werde, dann überlege ich, was ich eigentlich habe und bin. Und ich habe viel! Hat mir Gott nicht auch eine riesige Fülle in mein Leben gelegt? Hat er mich nicht gesegnet? Kann ich nicht auch zufrieden sein mit meinem Leben? Habe ich nicht auch einiges erreicht??

Gott will doch nicht, dass ich das Leben des anderen leben – sondern meines! Und er schenkt mir dazu, was ich brauche. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Mein Wert hängt an Gott und nicht am Vergleich mit anderen!

So viel hat er mir geschenkt, so viel ist gelungen in meinem Leben. Andere würden oft gar nicht so negativ schonungslos mit mir umgehen wie ich selbst.

Stärke dein Selbstwertgefühl! Das heißt für einen Christen immer: Lass es dir vom Hl. Geist ganz neu sagen, dass du gut so bist, wie du bist. Dass du geliebt bist. Dass du DEIN Leben leben darfst mit all seinen Chancen und seinen Begrenzungen. Wenn du von dir selbst weißt, wer du bist und wie du gesegnet bist, kannst du auch mit einigem leben, was du nicht hast.

Und wer von den eigenen Stärken weiß und dem Segen, den er bekommen hat, der kann einem anderen auch das gönnen was er hat. Der schielt nicht neidisch auf einen anderen.

2. Ein zweiter wichtiger Hinweis in Sachen „Neid“ ist die Frage: **Willst du wirklich mit dem andren tauschen?**

Ich hätte schon gerne die Figur von Kate Middleton. Aber will ich auch den Preis zahlen? Sie kann nicht mal so schnell einfach mal ne Schokoladentafel essen wie ich. Sie muss immer geschniegelt und gebügelt aus dem Haus gehen. Wenn ich so leben wollte, wie würde sich mein Leben dann ändern? Mehr Sport, weniger Schokolade, viel kontrollierter alles.

Sie muss direkt nach der Geburt des dritten Kindes für den Friseur hinsitzen und dann lächelnd auf die Straße gehen und ihr Kind präsentieren. Da hatte ich es doch gut: Da bin ich noch in den alten Umstandskleidern unfrisiert auf dem Bett gelümmelt.

Wenn ich neidisch bin, dann frage ich mich das: Wollte ich wirklich mit ihr tauschen? Nicht nur die Figur, sondern auch, was sie dafür opfert.

Oder Macron in Frankreich. Toll, wie er Karriere gemacht hat. Aber will ich tauschen? Er hat viel dafür geopfert, an Zeit, an Nerven. Auch jetzt die Presse – was zerreißen sie sich das Maul über ihn und seine Familie! -, die Widerstände gegen seine Politik. Wollte ich und könnte ich das aushalten?

Jeder, der etwas hat und kann und macht, bringt seine Opfer. Will und kann ich die auch bringen? Ist es mir das wert? (Mein Nachbar übrigens, der um 4 nach hause kommt, fängt sicherlich schon um 6 oder 7 irgendwo mit arbeiten an!) Oder will ich nur das Ergebnis, aber nicht den Preis zahlen? Man sieht ja nur die Hochglanzbroschüre, aber nicht die Arbeit dahinter!

3. Und das führt mich zum dritten Hinweis: **Betrachtet doch den Neid als Ansporn und Herausforderung!**

Wenn ich neidisch bin auf meine Schwester, weil sie so einen netten Mann gefunden hat, dann sollte ich mich vielleicht selbst auf die Suche machen! Es gibt sicherlich noch einen zweiten!! Und dann heißt es: meine Komfortzone verlassen, das Risiko eingehen, die Zeit aufwenden, die Nerven auch... Los geht's!

Verändere dein Leben, wenn du das Gefühl hast, andere haben es viel besser. Mach dich auf den Weg.

Beginne mit dem Joggen, wenn du schlanker werden möchtest!

Mache eine Fortbildung oder ändere deinen Arbeitsplatz, wenn du beruflich mehr erreichen möchtest!

Und dafür kann man ruhig die Leute fragen, die man beneidet, wie sie erfolgreich geworden sind und ihre Erfolgsrezepte aufnehmen. Das ist viel, viel besser, als ihnen schaden zu wollen oder sie aus dem eigenen Umkreis zu verbannen.

Wenn wir unseren Neid durchschauen, kann uns auch zum Ansporn werden, unser Leben zu verbessern!

4. Der Schlüssel, meine Liebe, ist wie so oft **die DANKBARKEIT für das, was man hat!**

Niemand hat je behauptet, das Leben sei gerecht. Und keiner von uns hat einen Anspruch darauf. Und tatsächlich werde ich nicht alles, was ich will, im Leben erreichen können. Das fängt an bei körperlichen und gesundheitlichen Gegebenheiten. Das fängt an mit dem Land, in das ich geboren bin und endet mit den Chancen, die ich bekommen habe.

Aber ich bin auch nicht ganz ausgeliefert. Manchmal mache ich es mir auch zu leicht, wenn ich im Neid stecken bleibe.

Ein zufriedenes Leben ist möglich, wenn ich ohne Neid dankbar annehme, was mir Gott geschenkt hat. Wenn ich im Rahmen des Möglichen etwas aus meinem Leben machen und dabei sehe, was bei mir mit Gottes Hilfe doch auch an Gutem gewachsen ist und gelungen ist. Dann hat der Neid keine Chance!

Liebe Geschwister, beobachtet doch einmal in der nächsten Zeit, wie es bei euch ist mit dem Neid und ob diese drei Hinweise euch helfen.

Wenn ihr dieser Wurzelsünde Neid entkommen wollen, dann

1. denkt daran: Gott liebt dich so wie du bist! Stärke dein Selbstwertgefühl, indem du dir klar machst, dass du selbst auch reich beschenkt bist.

2. Dann überlegen dir, ob du wirklich ganz und mit allen Konsequenzen mit dem anderen tauschen wolltest. Und

3. dann fange mal an, die Stellen in deinem Leben zu verändern, an denen du unzufrieden bist!

Werde dankbar Gott gegenüber. Denn er beschenkt dich reich! Kein Grund zum Neid!

Amen